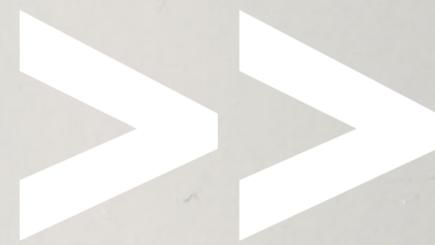


VON DER SAAR



RUFEN SIE AN,
SCHREIBEN SIE UNS,
VEREINBAREN WIR
EIN TREFFEN.
**WIR SIND
FÜR SIE DA.**
VON DER SAAR
BIS NACH BERLIN.
*Unsere Kontaktdaten
finden Sie hinten.



SPD

POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN JOSEPHINE ORTLEB UND IHREN LANDTAGSABGEORDNETEN

UNSERE NEUEN
ABGEORDNETEN
FÜR SAARBRÜCKEN

SAARLÄNDISCHER LANDTAG

Sascha Haas und Kira Braun vertreten als zwei neue Abgeordnete unsere Stadt Saarbrücken seit einigen Wochen im Landtag. Was sie vorhaben und was sie antreibt, haben sie für Sie aufgeschrieben.

SEITE 4-5



ULRICH COMMERÇON

MIT GRUSSWORT UNSERES
VORSITZENDEN DER
SPD-FRAKTION IM LANDTAG

Der Saarbrücker Abgeordnete ist erneut zum Chef der SPD-Fraktion gewählt. Was die großen Aufgaben der Fraktion sind, lesen Sie hier.

SEITE 4



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER

WAS FÜR EINE ZEIT. seit ich mich mit der letzten Sommerzeitung an Sie gewandt habe. Der Sommer 2021 war natürlich geprägt vom Bundestagswahlkampf, aber für mich vor allem davon, dass ich bald Mama werden sollte. Auch auf diesem Weg möchte ich mich noch mal ganz herzlich bei allen bedanken, die mir ihre Glückwünsche zur Geburt meines Sohnes überbracht und so viel Unterstützung in der Zeit danach gegeben haben. Die ersten Monate nach der Geburt haben mein Sohn und ich im Klinikum auf dem Winterberg verbracht. Bei der Verleihung der „Babyfreundlich-Plakette“ vor wenigen Wochen habe ich gesagt: „Mein Gefühl war immer, hier sind wir in guten Händen. Daran hatte ich keine Sekunde Zweifel.“ Dafür möchte ich hier ein großes Danke an das Team in unserer kommunalen Klinik aussprechen.

Der Wahltag am 27. September 2021 hat dann die Grundlage für eine neue Koalition gelegt, die es bisher auf Bundesebene nie gegeben hat. „Mehr Fortschritt wagen“ – das ist der Titel unseres Koalitionsvertrages und das werden wir auch einlösen. Denn Fortschritt braucht das Land. Dafür haben wir nach 16 Jahren endlich wieder ein SPD-geführtes Kanzleramt. Olaf Scholz ist als erfahrener Politiker genau der Richtige an der Spitze einer solchen Koalition – ausgleichend, klar, respektvoll und bedacht.

Was am Wahltag 51.749 Stimmen von Ihnen auch möglich gemacht haben: Ich darf als Ihre Abgeordnete den Wahlkreis 296 weiter direkt im Bundestag vertreten. Für Saarbrücken, Völklingen, Püttlingen, Großrosseln, Riegelsberg und Kleinblittersdorf arbeite ich mit voller Kraft in Berlin als Teil unserer SPD-Bundestagsfraktion. Das große Vertrauen und 5.061 Erststimmen mehr als noch 2017 - also fast 5 Prozentpunkte - machen mich sehr dankbar.

Für Saarbrücken und die Kommunen meines Wahlkreises bin ich als SPD-Abgeordnete die Stimme in Berlin. Und ich bin die Person, die für Sie hier vor Ort ansprechbar ist. Für Sie möchte ich deutlich machen, was mich antreibt, was ich in Berlin mitbeschleibe und ermögliche und was im Wahlkreis wichtig ist.

Was sich auch verändert hat: Unsere Fraktion im Saarländischen Landtag. Seit dem unglaublichen Wahlsieg am 27. März vertreten sieben tolle Abgeordnete unsere Region im Landtag. Und das haben wir zum Anlass genommen, in der Sommerzeitung zu zeigen, wer für Sie hier bei uns zu Hause Politik macht.

Gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Kira Braun und Sascha Haas stelle ich Ihnen auf den nächsten Seiten wichtige Themen und politische Vorhaben vor. Außerdem lesen Sie ein Grußwort des alten und neuen Fraktionsvorsitzenden und Saarbrücker Abgeordneten Ulrich Commerçon.

Natürlich geht es um die steigenden Preise, die uns alle umtreiben. Ich will, dass Kinder in den Sommerferien ins Schwimmbad gehen können und Familien nicht die Heizkostenabrechnung fürchten müssen. Ich will, dass keine Rentnerin und kein Rentner vom Leben ausgeschlossen wird und kein Unternehmen aufgeben muss, weil die Betriebskosten zu hoch steigen. Wir wollen aber auch den Aufbruch in die Zukunft schaffen für mehr Arbeit, mehr Sicherheit, mehr Klimaschutz, mehr sozialer Gerechtigkeit und vor allem Respekt.

Dafür werden die Kolleginnen und Kollegen in den Kommunen, im Landtag und werde ich im Bundestag weiter kämpfen. Wir sind für Sie da. Von der Saar bis nach Berlin.

Bei all dem begleitet mich jetzt mein Sohn. Hier in Saarbrücken und im Saarland, aber auch auf den Reisen nach Berlin und dort im Bundestag. Die Sitzungen der SPD-Bundestagsfraktion könnte er schon genau kennen. Meist schläft er aber während wir 206 Kolleg*innen debattieren. Alle Eltern wissen das: Ein Kind verändert den Blick auf die Welt. Als Mama erlebe ich jetzt vieles von dem, wofür ich vorher schon politisch gekämpft habe, ganz persönlich. Als Politikerin ist das für mich viel wert.

Ich freue mich, wenn wir uns einmal treffen, ob mit Kinderwagen oder ohne, in meinem Wahlkreisbüro oder bei einem Fest. Sprechen Sie mich und unsere Landtagsabgeordneten an, kontaktieren Sie uns per Mail oder folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen. Überall freuen wir uns sehr auf den Austausch mit Ihnen. **II**

IHRE BUNDESTAGSABGEORDNETE

Josephine Ortleb

SEIEN SIE SICHER, WIR REAGIEREN, WENN DIESE ENTWICKLUNG ANHÄLT

DIE ERSTE JAHRESHÄLFTE 2022 hat vieles verändert. Ein Krieg in Europa, das war mittlerweile unvorstellbar geworden. Seit dem 24. Februar kämpfen Menschen in der Ukraine gegen einen russischen Angriffskrieg. Viele flüchten vor den Grauen dieses Krieges, vor Elend und Tod.

An dieser Stelle möchte ich zuerst ein großes Danke an die vielen Ehrenamtlichen, aber auch Hauptamtlichen bei uns sagen, die Geflüchtete aus der Ukraine unterstützen und bei der Koordination der Angebote helfen.

Es ist für uns als Gesellschaft und als Gemeinschaft in Europa eine langfristige Aufgabe, mit den Folgen dieses Krieges umzugehen. Das wird Zeit brauchen, weil er unser Verständnis, in dem wir hier in Europa leben, verändert.

Als Politiker*innen müssen wir zu den direkten und indirekten Folgen allerdings schnelle politische Antworten geben, die aber umso mehr bedacht sein müssen. Mit der Rede in einer Sondersitzung des Bundestags drei Tage nach Ausbruch des Krieges am 27. Februar hat Bundeskanzler Olaf Scholz den Begriff Zeitenwende für diese schnelle Anpassung geprägt. Diese Zeitenwende umfasst vier zentrale Elemente.

Erstens stecken in der Zeitenwende umfassende Hilfen für die Ukraine. Das beschränkt sich nicht nur auf die Lieferung von Ausrüstung und Waffen. Wir leisten direkte finanzielle Hilfen, haben europäische Sanktionen gegen den Kriegstreiber Putin vorangetrieben und nutzen gleichzeitig alle politischen und diplomatischen Ansätze, um der Ukraine ihre Verteidigung zu



ermöglichen. Die kluge und ruhige Abwägung und fortwährende Abstimmungen mit unseren EU- und NATO-Partnern, wie sie Olaf Scholz in allen Fragen vornimmt, sind äußerst wichtig. Für mich ist gleichzeitig klar, dass Lieferungen von Waffen niemals ein Automatismus unserer Politik werden dürfen. Auch das stellen wir sicher. Außerdem wollen wir eine europäische Perspektive für die Ukraine. Das hat Olaf Scholz klar gemacht, als er mit Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, dem italienischen Ministerpräsidenten Mario Draghi und dem rumänischen Präsidenten Klaus Johannis in der ukrainischen Hauptstadt Wolodymyr Selensky traf.

Zweitens umfasst die Zeitenwende das Sondervermögen Bundeswehr, mit dem wir 100 Milliarden Euro zusätzlich zum Bundeshaushalt für unsere Verteidigungskräfte verfügbar machen. Nach 16 Jahren Unions-Führung im Verteidigungsministerium fehlt von der Unterhose bis zum Kampfhubschrauber beinahe alles. Wir bringen das jetzt in Ordnung. Mir war dabei wichtig, dass wir kein anderes Projekt hinten runter fallen lassen. Wir werden kein „Entweder-oder“, sondern ein „Sowohl-als-auch“ ermöglichen. So haben wir für 2022 einen Bundeshaushalt beschlossen, der den Aufbruch in die Zukunft anstößt und das Sondervermögen, das Sicherheit schafft in unsicheren Zeiten.

Drittens geht mit der Zeitenwende ein Prozess einher, an dessen Ende wir viel gewonnen haben werden, nämlich die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland. Dafür arbeitet die Bundesregierung mit Hochdruck. Wir als Parlament unterstützen dies mit wichtigen Gesetzesänderungen etwa zu Füllspeicherständen, Gasterminals oder Priorisierungen von Erneuerbaren Energien.

Und zum Vierten haben wir im Zuge stark steigender Preise für Energie und Mobilität reagiert. Rund 30 Milliarden Euro sind dafür bereits verfügbar. Ich weiß, die enormen Preissteigerungen auch bei Lebensmitteln oder Baustoffen werden nicht völlig aufgefangen. Auch gibt es Personengruppen, die noch nicht ausreichend profitieren und die Lage ist sehr dynamisch. Aber seien Sie sicher: Wir als SPD-Bundestagsfraktion gemeinsam mit der Bundesregierung und den Bundesländern werden reagieren, wenn diese Entwicklungen anhalten. Insgesamt müssen wir strukturelle Veränderungen angehen, um weitere Entlastungen zu schaffen.

Ich bin froh, meine Bundestagsfraktion, unseren Bundeskanzler und unsere Ministerpräsidentin Anke Rehlinger samt der Landtagsfraktion dabei an meiner Seite zu wissen. **II**

ENTLASTUNGEN, DIE JETZT SCHON WIRKEN

- >> **9-EURO-TICKET** für den ÖPNV
- >> Rabatt der **ENERGIESTEUER**
- >> **ENERGIEPAUSCHALE** von 300 Euro für alle Beschäftigten
- >> **KINDERBONUS** von einmalig 100 Euro pro Kind
- >> 200 Euro **EINMALZAHLUNG** für Empfänger*innen von Sozialleistungen
- >> **HEIZKOSTENZUSCHUSS** für Empfänger*innen von Wohngeld und BAFöG sowie für Azubis
- >> Abschaffung der **EEG-UMLAGE**
- >> Höhere **FERNPENDLERPAUSCHALE**
- >> Höherer **GRUNDFREIBETRAG**

Für eine Alleinerziehende, berufstätige Mutter mit 2 Kindern kann das heißen:

300€ Energiepauschale, **200€** Kinderzuschuss, **420€** Heizkostenzuschuss, falls Wohngeldberechtigung vorliegt, etwa **100€** Ersparnis durch das 9-Euro-Ticket und einen günstigeren SaarVV-Preis sowie geringere Stromkosten und Einkommensteuerzahlungen macht mehr als **1000€** mehr im Geldbeutel.



KIRA BRAUN
26 JAHRE | JURISTIN | MITGLIED DES
LANDTAGS SEIT 2022 | VOR ORT IN UNSEREM
SCHÖNEN SAARBRÜCKEN UND UMGEBUNG

Als ich vor zehn Jahren in die SPD eingetreten bin, war ich Schülerin am Willi-Graf-Gymnasium. Geprägt durch den Namensgeber der Schule und seinen Kampf im Widerstand, wollte ich Mitglied einer antifaschistischen Partei werden und mich aktiv für unsere Demokratie einsetzen.

Während meines Studiums der Rechtswissenschaften in Saarbrücken habe ich mich dann immer mehr bei den Jusos engagiert, erst im Unterbezirk, dann als Landesgeschäftsführerin und bis heute als Landesvorsitzende.

Vor wenigen Wochen durfte ich als jüngste Abgeordnete meine erste

Rede im Landtag halten, eine wahnsinnig große Ehre für mich. Meine Redezeit habe ich auch dafür genutzt, um für mehr Beteiligungsmöglichkeiten zu werben. Über die Hälfte der jungen Menschen ist damit unzufrieden, wie unsere Demokratie funktioniert. Viele fühlen sich von der Politik nicht richtig verstanden und mitgenommen. Ich möchte unsere Demokratie wieder erfahrbar machen und zeigen, wie viel Spaß politisches Engagement machen kann.

In den nächsten fünf Jahren darf ich im Ausschuss für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucher*innenschutz und im Ausschuss

für Justiz, Verfassung- und Rechtsfragen, Wahlprüfung, Datenschutz und Informationsfreiheit mitarbeiten.

Als letzte Generation, die die Auswirkungen der Klimakrise noch begrenzen kann, kommt uns eine große Verantwortung zu. Auch wenn wir alleine aus dem Saarland heraus nicht die Welt retten können, ist es unsere Pflicht einen fairen Beitrag zu leisten, damit Klimagerechtigkeit gelingt. Uns kommt dabei auch eine Pionierrolle zu: Wenn Deutschland den Umstieg auf die klimaneutrale Industrieproduktion schafft, werden es uns andere Industrie- und Schwellenländer nachmachen. Und wenn die Transformation in Deutschland gelingen soll, dann muss sie zu allererst im Saarland gelingen!

In den nächsten Jahren wollen wir den Anteil der erneuerbaren Energien im Saarland verdoppeln und gleichzeitig den Treibhausausstoß halbieren. Dafür brauchen wir viel mehr grünen Strom. Deswegen

wollen wir auf allen öffentlichen Dächern Photovoltaikanlagen anbringen und die Windkraft ausbauen. Auch im Bereich der Mobilität müssen wir nachhaltiger werden: Es muss sowohl günstiger, bequemer als auch attraktiver werden, das Auto in der Garage zu parken und stattdessen auf den ÖPNV oder das Fahrrad umzusteigen. Ich setze mich deswegen für den Ausbau von Bus- und Bahnstrecken, als auch von Fahrradwegen ein. Mit der Einführung eines 356 Euro Tickets für junge Menschen machen wir einen ersten wichtigen Schritt für das langfristige Ziel eines gebührenfreien ÖPNV.

Besonders viel Spaß macht mit der Austausch vor Ort. Ich bin nämlich fest davon überzeugt: Eine gute Zukunft schaffen wir nur gemeinsam. Schreib mir gerne eine Nachricht auf Instagram (kira_braun) oder auf Facebook und lass uns ins Gespräch kommen. Ich freu mich darauf. //

GUTE FRAGE AN KIRA BRAUN!

WANDERN ODER RADFAHREN UND WAS IST MEINE LIEBLINGS-TOUR?

Zur Erholung gehe ich sehr gerne wandern, während ich mit dem Fahrrad im Alltag unterwegs bin. Beeindruckt hat mich die Traumschleife Panoramaweg Perl, mit dem fantastischen Weitblick nach Luxemburg, Frankreich und ins Moseltal.

DAS KURIOSESTE, WAS MIR BISHER IM LANDTAG PASSIERT IST:

Dass ich den Weinkeller des damaligen Casinos, in dessen Gebäude heute der Landtag ist, entdeckt habe.

HIER TRIFFT MAN MICH SEHR OFT:

Bei schönem Wetter am St. Johanner Markt, wie ich das „Saarvoir vivre“ genieße.

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

bei der Landtagswahl im März haben viele von Ihnen der Saar-SPD und Anke Rehlinger ihre Stimme gegeben. Damit verbunden ist die Erwartung, dass die neue Landesregierung sich in den kommenden Jahren mit Kraft und Tat den großen Herausforderungen unseres Landes widmet. Ganz konkret geht es dabei um die Bewältigung des Strukturwandels und sozial-ökologischen Umbau unseres Landes. Hinzu kommen die mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges, die uns alle schon heute spürbar treffen. In dieser unsicheren und herausfordernden Zeit werden wir gemeinsam mit der neuen Ministerpräsidentin Anke Rehlinger hart dafür arbeiten, um dem in uns gesetzten Vertrauen

gerecht zu werden. Mit der Landtagswahl ist die SPD-Fraktion im saarländischen Landtag jünger und weiblicher geworden.

Dadurch werden künftig die Lebensrealitäten aller Saarländerinnen und Saarländer noch besser im Parlament abgebildet. Das ist auch ein wichtiges Zeichen an die jüngere Generation, die am längsten mit den politischen Entscheidungen von heute leben wird. Es ist mir eine große Ehre, diese starke und vielfältige Fraktion auch in den kommenden Jahren als Vorsitzender anführen zu dürfen.

Vor großen Herausforderungen steht auch unsere Region mit Völklingen, Püttlingen, Riegelsberg, Kleinblittersdorf, der Gemeinde Großrosseln und der Landeshauptstadt. Es geht um beste Bildung von der Kita bis zum Master oder Meister, intelligenten Klimaschutz, bezahlbaren Wohnraum,

es daher eine große Ehre mit meiner ersten Rede im Landtag das „MUT macht Schule“-Gesetz einzubringen. Damit wird Schulsozialarbeit zur Regelleistung und die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter bekommen in bestimmten Schulmitbestimmungsgremien ein Stimmrecht.

Damit tragen wir den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und erkennen an, dass Schulen heute mehr als Paukanstalten sind. Schulen sind soziale Lern- und Lebensorte und wandeln sich ständig. Ich freue mich künftig als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Medien diesen Prozess mitgestalten zu können. Ein weiteres wichtiges Feld meiner künftigen Arbeit im Parlament wird das Thema sozialer und bezahlbarer Wohnraum sein.

Ich möchte, dass alle die Möglichkeit haben sich auszusuchen, wo er oder sie leben und alt werden möchten. Es darf nicht sein, dass die Höhe der Rente oder des Gehalts am Ende des Monats darüber entscheidet, ob man seine Wohnung und sein soziales Umfeld behalten kann. Als Mitglied des Ausschusses für Innen, Bauen und Sport möchte ich mich daher einsetzen, dass wir bis zum Ende der Legislaturperiode 5.000 neue Wohnungen schaffen. Eine große Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn viele Akteure auf dem Wohnungsmarkt gemeinsam an einem Strang ziehen und wir insbesondere die kommunalen Siedlungsgesellschaften wieder in die Lage versetzen zu bauen. //

Deswegen möchte ich in Zukunft die multiprofessionellen Teams weiter stärken – personell und durch Mitbestimmungsrechte. Für mich war

aber auch um die kulturelle Weiterentwicklung unserer Region. Gemeinsam mit unserer direkt gewählten Bundestagsabgeordneten Josephine Ortleb werden wir den neuen politischen Schwung in Bund und Land nutzen, damit unsere Region ihre großen Chancen und Potenziale ergreifen kann.

es daher eine große Ehre mit meiner ersten Rede im Landtag das „MUT macht Schule“-Gesetz einzubringen. Damit wird Schulsozialarbeit zur Regelleistung und die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter bekommen in bestimmten Schulmitbestimmungsgremien ein Stimmrecht.

Damit tragen wir den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und erkennen an, dass Schulen heute mehr als Paukanstalten sind. Schulen sind soziale Lern- und Lebensorte und wandeln sich ständig. Ich freue mich künftig als Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Kultur und Medien diesen Prozess mitgestalten zu können. Ein weiteres wichtiges Feld meiner künftigen Arbeit im Parlament wird das Thema sozialer und bezahlbarer Wohnraum sein.

Ich möchte, dass alle die Möglichkeit haben sich auszusuchen, wo er oder sie leben und alt werden möchten. Es darf nicht sein, dass die Höhe der Rente oder des Gehalts am Ende des Monats darüber entscheidet, ob man seine Wohnung und sein soziales Umfeld behalten kann. Als Mitglied des Ausschusses für Innen, Bauen und Sport möchte ich mich daher einsetzen, dass wir bis zum Ende der Legislaturperiode 5.000 neue Wohnungen schaffen. Eine große Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn viele Akteure auf dem Wohnungsmarkt gemeinsam an einem Strang ziehen und wir insbesondere die kommunalen Siedlungsgesellschaften wieder in die Lage versetzen zu bauen. //

Deswegen möchte ich in Zukunft die multiprofessionellen Teams weiter stärken – personell und durch Mitbestimmungsrechte. Für mich war

Ich wünsche Ihnen nun sonnige Sommermonate in unserem schönen Saarland und freue mich auf viele Begegnungen bei den zahlreichen Veranstaltungen in unserer Region.

Mit freundlichen Grüßen



ULRICH COMMERÇON
VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION IM LANDTAG



SASCHA HAAS
31 JAHRE | FACHANGESTELLTER
FÜR ARBEITSFÖRDERUNG | MITGLIED DES
LANDTAGS SEIT 2022 |
VOR ORT IN SAARBRÜCKEN

GUTE FRAGE AN SASCHA HAAS!

WANDERN ODER RADFAHREN UND WAS IST MEINE LIEBLINGS-TOUR?

Wandern und dabei am liebsten die Premiumwanderwege im Saarland

DAS KURIOSESTE, WAS MIR BISHER IM LANDTAG PASSIERT IST:

Zu Beginn konnten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Landtagsrestaurants meinen Abgeordnetenkollegen Pascal Arweiler und mich nicht auseinanderhalten. Da hat man auch mal den Deckel des anderen bezahlt.

HIER TRIFFT MAN MICH SEHR OFT:

Im Landtagsgarten zwischen dem Parlaments- und dem Fraktionsgebäude



GEMEINSAM FÜR SIE

Die Landesregierung in Saarbrücken und die Bundesregierung in Berlin sind von der SPD geführt. Die Fraktionen in Landtag und Bundestag sind stärker, vielfältiger und jünger geworden. Von der Saar bis nach Berlin können wir gemeinsam Politik machen. Mit starken Stimmen in Völklingen, Püttlingen, Riegelsberg, Kleinblittersdorf, der Gemeinde Großrosseln und Unserer Landeshauptstadt Saarbrücken.

So wie wir als SPD zusammenstehen, wünschen wir uns das ganze Saarland. Wir alle gemeinsam sind das europäischste Bundesland, das es gibt. Unsere Ministerpräsidentin hat in ihrer ersten Regierungserklärung im April 2022 so auf den Punkt gebracht:

UND DOCH DÜRFEN WIR UNS EIN STÜCK WEIT ANGEWÖHNEN, UNSER LICHT NICHT UNTER DEN SCHEFFEL ZU STELLEN. IM SAARLAND GELINGT GROSSES. //

VON DER SAAR BIS NACH BERLIN





POLITIK FÜR ECHE GLEICHBERECHTIGUNG

WIR SETZEN PUZZLESTÜCKE ZU EINEM GESAMTBILD ZUSAMMEN

NACH DER BUNDESTAGSWAHL und mit Hilfe vieler Ihrer Stimmen war klar: Ich darf meine Arbeit im Deutschen Bundestag fortsetzen. Was mich mein gesamtes Leben und meine politische Arbeit immer geprägt hat, ist die Gleichstellung von Frauen. Ich bin überzeugt, nur eine Welt, in der die Hälfte der Macht, der Führungspositionen und der öffentlichen Positionen den Frauen gehört, ist eine gerechte Welt.

Deshalb freue ich mich so darüber, meine parlamentarische Arbeit in Berlin weiter im Ausschuss für Familien, Senior*innen, Frauen und Jugend machen zu können. Hier steckt die ganze Gesellschaft drin. Hier können wir dazu beitragen, dass junge Leute, die so unter der Pandemie gelitten haben, wieder durchstarten können.

Hier können wir Länder und Kommunen unterstützen, die Angebote für ältere Menschen genau an deren Bedürfnisse anzupassen. Hier fördern wir alle, die sich für Demokratie und Toleranz einsetzen und Vielfalt leben. Hier können wir Familien stärken und ein familienfreundliches und kinderfreundliches Land gestalten. Familie ist da, wo Verantwortung übernommen wird, ob das bei Mama oder Papa und Papa ist, darauf darf es uns nicht ankommen.

Mit der neuen Ampel-Koalition haben wir viele Fortschritte vereinbaren können, die über viele Jahre in der Gesellschaftspolitik von den Konservativen verhindert wurden.

DER §219a StGB WURDE GESTRICHEN

WAS AUS DEM §219a StGB FOLGTE, wird als „Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche“ bezeichnet. In Wahrheit folgte aus dem Paragraf allerdings das Verbot für Ärzt*innen, sachliche Informationen darüber zu veröffentlichen, dass sie Schwangerschaftsabbrüche durchführen und welche Methoden dazu möglich sind. Frauen, die sich in einer extremen Ausnahmesituation befinden, wurden in ihrem Recht auf Information eingeschränkt, Ärzt*innen wurden kriminalisiert.

Zusätzlich verschlechterte das die medizinische Versorgung von Frauen massiv, weil Ärzt*innen entweder keine Abbrüche mehr durchführen oder mindestens nicht darüber auf ihren Webseiten schreiben durften, also nicht auf den Kanälen informieren durften, die heutzutage vor allem für Informationen genutzt werden – während andere Gruppen dazu durchaus berechtigt waren.

Gleichzeitig wurde mit unserem Gesetz zur Streichung des §219a aus dem Strafgesetzbuch auch das sogenannte Heilmittelwerbegesetz verändert.

Ein wichtiges Element für mich ist die Bundesstiftung Gleichstellung. In den ersten Haushaltverhandlungen der Ampel-Koalitionen ist es uns gelungen, die Förderung von 5 Millionen Euro jährlich für die Zukunft zu sichern. Das heißt konkret, dass die Stiftung nicht jedes Jahr neu in den Haushalt verhandelt werden muss oder auch mal heraus fällt, sondern jetzt stetig arbeiten kann.

Warum ist eine Stiftung für Gleichstellung so wichtig? Die Benachteiligung von Frauen hat Struktur und egal wo, in welchem Alter oder welchem Umfeld, sie trifft alle Frauen. Ihre Auswirkungen spüren wir meisten ein Leben lang - vom Zugang zu Bildung bis zur Höhe der Rente. All diese vielfältigen Benachteiligungen sind Puzzlestücke, die wir einzeln betrachten und viele auch bekämpfen. Was uns aber fehlt ist das Gesamtbild des Puzzles.

Die Bundesstiftung Gleichstellung wird dieses Puzzle wissenschaftlich zusammensetzen, Akteur*innen aus Wirtschaft, Kultur, Politik und Wissenschaft vernetzen und Wissen weitergeben. Als Mitglied für die SPD-Bundestagsfraktion im Stiftungsrat freue ich mich auf die Impulse, die wir mit in unsere politische Arbeit nehmen können. Damit wir die gerechte Welt erschaffen, in der Frauen nirgendwo benachteiligt werden. //

Es wird neben dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und den Berufsordnungen der Landesärztekammern absichern, dass keine reißerischen Werbekampagnen für Schwangerschaftsabbrüche existieren werden. Denn es geht um Information, nicht um Werbung. Und wer glaubt, Frauen würden sich wegen einer Werbeanzeige für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden, liegt ohnehin meilenweit daneben und spricht uns Frauen so ziemlich alles ab.

Zusätzlich werden auch die Urteile gegen bisher kriminalisierte Ärzt*innen aufgrund des §219a StGB aufgehoben.

Für mich sind das die Argumente, die mich mit großer Erleichterung erfüllt haben, als wir diesen Paragrafen gestrichen haben. Weil die Selbstbestimmung und Freiheit für uns Frauen damit größer geworden ist. //

NEUER SCHWUNG FÜR NEUE MOBILITÄT

MEHR KOMFORT, weniger Lärm und Gestank und mehr Klimaschutz. Genau das leisten die neuen E-Busse in Völklingen. Seit Anfang des Jahres rollen die ersten durch die Stadtteile, bis 2031 wollen die Verkehrsbetriebe alle 35 Busse ersetzen und mit 100 % Öko-Strom auf dem Betriebshof laden.

Im Juni war meine Kollegin Dorothee Martin, die verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion in meinem Wahlkreis zu Gast und konnte sich davon überzeugen, wie wir hier vor Ort auch mit Hilfe einer Förderung des Bundes die Zukunft des ÖPNV voranbringen.

Denn im ÖPNV liegt die Zukunft. Das 9-Euro-Ticket zeigt, dass die Nachfrage nach öffentlichen Nahverkehren groß sein kann. Aber noch immer gibt es zu viele Hürden, die ein Auto weiter notwendig machen. Auf dem Weg zur Arbeit kann es nicht sein, 30 Minuten oder mehr Umsteigezeit zu haben oder erst gar nicht aus dem Ort zum nächsten Bahnhof zu kommen. Da müssen



wir ran: Bessere Takte, neue Strecken und vor allem einfache Tarife. Das bedeutet auch viel Geld des Bundes für den Ausbau des ÖPNV und große Anstrengungen der Landesregierung gleichermaßen. Beides leisten wir. Ich bin froh, dass sich die neue Landesregierung ein Ticket für junge Leute auf die Fahnen geschrieben hat. Aber ich will, dass wir im ganzen Land darüber diskutieren, wie wir für alle in ganz Deutschland dahin kommen.

Ich bin überzeugt, wenn wir gute Alternativen zum Auto schaffen, gewinnen wir Lebensqualität. Die Städte sind weniger voll und die Luft und das Klima werden besser. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen aber gut, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gleichberechtigter Verkehr und zwar für Autos, Fahrräder, Bus und Bahn sowie alle, die zu Fuß gehen – das muss unser Ziel sein. //

400.000 ARBEITSPLÄTZE – UND WIE WIR DAS SCHAFFEN ARBEITSPLÄTZE SIND CHEFINNENSACHE!

Das Versprechen von Anke Rehlinger löst sie zusammen mit der gesamten Landesregierung ein. Die Herausforderungen sind dabei groß. Auf dem Weg gibt es nicht nur Erfolge. Das haben wir vor wenigen Wochen gesehen, als sich der US-Konzern FORD gegen den Standort an der Saar entschieden hat. Es ist ein Fehler von FORD aber es ist an uns, diesen Fehler auszugleichen. Wir stehen an der Seite der Beschäftigten und sagen klar: Die Beschäftigten und die Politik standen immer zum Konzern, andersherum nicht. Aber der Standort hat eine Zukunft - auch ohne diesen Autobauer. Es entstehen beispielsweise Forschungsfelder und daraus Unternehmen, die die gut ausgebildeten Fachkräfte genauso brauchen wie die Zulieferindustrie.

Gleichzeitig zeigt die Zukunftsvereinbarung der ZF am Standort Saarbrücken, wie positiv die Zukunft sein kann, wenn Arbeitnehmervertretung und Geschäftsleitung zusammenarbeiten und Mitbestimmung groß geschrieben wird. Denn hier werden 9.000 Arbeitsplätze mit neuen Produkten gesichert.

Diese Beispiele, die Stahlherzeugung oder andere Branchen machen deutlich, dass sich unsere Wirtschaft im nächsten großen Wandel befindet. Wir Saarländer*innen kennen das zur Genüge. Konkret: Es geht darum, Industriearbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen, indem wir klimaneutrale

Produktionen und zukunftsfeste Produkte hier im Saarland verankern. Wir haben großartige Fachkräfte und Betriebe. Sie schaffen den Strukturwandel. Wir unterstützen das politisch mit den richtigen Rahmenbedingungen. Von Berlin aus wird der Bund klimaneutrale Produktionen und wettbewerbsfähige Standorte fördern und mitentwickeln. Außerdem gibt es bereits strukturelle Unterstützung, so wie uns das etwa beim Strukturstärkungsgesetz gelungen ist. Und das Saarland ist aktiv, etwa mit der Stabsstelle Strukturwandel, die bei der Ministerpräsidentin angesiedelt ist oder der Strukturwandelinitiative, die sich um gute Standortbedingungen kümmert. Hier werden Kammern, Verbände, Hochschulen, Unternehmen und Gewerkschaften zusammengebracht, um die besten Lösungen für die Herausforderungen schnell und effizient zu erarbeiten.

Für uns als SPD ist klar, dass nur mit Mitbestimmung und Teilhabe der Arbeitnehmer*innen Veränderungen diesen Ausmaßes möglich sind. Menschen, die von Veränderungen nicht so profitieren wie andere, werden wir nicht allein lassen. Dabei stehen wir mit den Gewerkschaften und Betriebsräten an ihrer Seite. Nur mit den Beschäftigten, den Unternehmer*innen und der Politik gemeinsam können wir negative Folgen abmildern und die positiven Effekte so stark machen, wie es geht. //



POLITIK FÜR EIN GUTES LEBEN VOR ORT

POST VON IHRER BUNDESTAGSABGEORDNETEN JOSEPHINE ORTLEB UND IHREN LANDTAGSABGEORDNETEN

ZUKUNFT GEHT NUR GEMEINSAM. Das gilt an vielen Stellen und gerade haben wir in Saarbrücken gesehen, wo es besonders gilt: Bei der Zukunft der Arbeit und einer starken Wirtschaft. Bei der ZF Saarbrücken ist eine Zukunftsvereinbarung zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmer*innenvertretung geschlossen worden. Es gibt eine Beschäftigungssicherung, einen Zukunftsfonds und einen Plan für die Ansiedelung neuer Produkte. Das sind wichtige Bausteine, um den Beschäftigten eine positive Perspektive zu geben.

Die Vereinbarung bei ZF zeigt, dass die echten Chancen für eine erfolgreiche Zukunft in einem guten Miteinander von Unternehmen und Beschäftigten liegen. So halten wir auch in Zukunft Arbeitsplätze in unserer Region. Denn die Fähigkeiten und das Know-how unserer saarländischen Fachkräfte ist der Schlüssel für neue Produkte und neue Produktionsweisen, auf die kein Unternehmen verzichten kann.

So geht Zukunft in einem guten Miteinander. Und so können wir erreichen, dass bei allem Wandel die negativen Auswirkungen abgemildert und durch positive Entwicklungen mindestens kompensiert, am besten aber diese Veränderungen aktiv gestaltet werden. Das ist das Ziel der Landesregierung, der SPD-Fraktion im Landtag und das ist das Ziel im Bund mit unserer starken Stimme in Berlin. //



DIE KOMMUNEN sind die Orte, in denen unser Alltag passiert. Hier leben wir, hier wachsen unsere Kinder und Enkelkinder auf. Die finanzielle Lage vieler Kommunen ist allerdings äußerst schlecht, leider noch immer besonders bei uns im Saarland. Das Land übernimmt bereits im Rahmen des Saarland-Paktes 1 Milliarde Euro Schulden der Kommunen - etwa die Hälfte der Gesamtschulden.

Im Berliner Koalitionsvertrag ist festgehalten, dass es überschuldete Kommunen von Altschulden entlastet werden sollen und zwar von Bund und Land gemeinsam. Dazu eine Regelung zu finden ist dringend nötig und eine große Aufgabe in Berlin.

Aber auch Fördergelder müssen weiterhin und an jeder möglichen Stelle akquiriert werden. Denn viel direkter als in den Kommunen können Bundesfördermittel kaum ankommen. Das hat sich in der Vergangenheit etwa mit der Sanierungsförderung kommunaler Einrichtungen gezeigt, aus dem derzeit etwa die Völklinger Schwimmhalle in einigen Bereichen erneuert wird. Auch die 128,5 Millionen Euro für das Saarland aus dem Strukturstärkungsgesetz zeigen, was unser Einsatz für das Saarland für Früchte tragen kann. //



ERNEUERBARE ENERGIEN müssen massiv ausgebaut werden. Uns allen ist das nicht erst klar seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Was uns diese Lage aber noch mal vor Augen führt: Es geht bei der Umstellung auf klimafreundliche Energie nicht nur um den Schutz des Klimas. Es geht auch nicht nur um die Zukunft unserer Industrie und der Arbeitsplätze. Sondern es geht auch um geopolitische Zusammenhänge und weniger Druckmittel gegenüber autoritären Regimen. Es ist also auf allen Ebenen - in der EU, in Berlin und im Land - das größtmögliche Tempo geboten. Wir müssen den Umbau schaffen.

Das Ziel ist klar: Wir werden den Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch bis 2030 mindestens auf 40 % verdoppeln. Die Landesregierung wird Kommunen dabei finanziell und politisch unterstützen. Das sogenannte „Osternpaket“ und andere Programme aus Berlin helfen uns dabei. Außerdem arbeitet die Landesregierung an einem Klimaschutzgesetz mit verbindlichen Zielen. Noch 2022 wird dazu ein Klimaschutzplan vorgestellt, an dem Anke Rehlinger schon in der vergangenen Legislatur gearbeitet hat.

Das Wichtigste: Die Saarländer*innen sollen davon profitieren, genauso wie die Kommunen. So schaffen wir Akzeptanz. Denn eine nachhaltige Wirtschaft, saubere Industrie und eine intakte Natur geht nur, wenn wir alle gemeinsam ans Ziel kommen wollen. //

DER SCHLÜSSEL für eine gerechte Gesellschaft. Denn wo alle jungen Menschen den gleichen Zugang zu Bildung haben und dieser zu bester Bildung und Ausbildung führt, kann jede und jeder alles sein und werden. Die neue Landesregierung hat es ganz klar gesagt: G8 war ein Fehler. Wir wollen zu G9 zurückkehren. Und wir wollen gute Abschlüsse in alle Schulen ermöglichen. Das gilt natürlich für weiterführenden Schulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und berufliche Schulen.

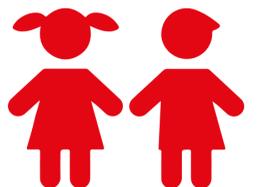


In jeden Ranz ein Tablet und in jede Aktentasche der Lehrer*innen sowieso! Das ist unsere Weiterentwicklung auf dem Weg der digitalen Bildung. Hier haben wir in den vergangenen Jahren schon so große Erfolge erreicht, dass wir in diesem Feld bundesweit Spitze sind. Dabei gilt es, allen Schüler*innen - im Saarland sind das über 90.000 - eine echte Teilhabe an der Digitalisierung zu ermöglichen. Denn so kommt es weniger auf den Wohnort und den Hintergrund des Elternhauses an. Die Online-Schule Saarland (OSS), digitale Endgeräte für Lehrer*innen und Schüler*innen, Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zum digitalen Lernen und Lehren, die Umstellung von der analogen Schulbuchausleihe zur Landesweiten Systematischen Medienausleihe Saarland (LSMS) - all das sind wichtige und konkrete Verbesserungen. Für eine moderne IT brauchen wir außerdem laufend hohe Investitionen, etwa im Rahmen des Digitalpaktes. Denn klar ist: Mehr Geld im Bildungssystem ist die beste Investition für eine gerechte Zukunft für alle. //

KINDERFREUNDLICH - das soll unser Saarland sein und eigentlich ganz Deutschland. Leider sind wir an vielen Stellen noch nicht so weit. Die Senkung und die komplette Abschaffung der Kitabeiträge, die unsere Landesregierung umsetzen wird, trägt dazu einen wichtigen Teil bei. Denn wo gute Kinderbetreuung möglich ist, können Eltern sich darauf verlassen, bei der Familiengründung und als Familie unterstützt zu werden.

Dazu zählen auch der Ausbau von Hortplätzen oder die Ausweitung von Ganztagschulen. Außerdem verbessert das die Belastung gerade von Müttern.

Denn noch immer sind Frauen so viel mehr belastet als Männer. 80 % der Sorgearbeit, also Kinderbetreuung, Haushalt, Pflege von Angehörigen usw., liegt noch bei ihnen. Eine gute Familienpolitik ist also enorm wichtig auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter und ein wirklich kinder- und familienfreundliches Land. //



BIS NACH BERLIN



Redaktionsschluss: 29.06.2022

Fotos: Oliver Dietze, Benny Dutka - Cuvee, Die Werbewinzer, Fionn Große, Kevin Höhn

V.i.S.d.P.: Josephine Ortleb, MdB, Mainzer Str. 5, 66111 Saarbrücken

HIER ERREICHEN SIE UNS

SAARBRÜCKEN PER MAIL

- kira.braun@spd-saar.de
- mail@sascha-haas.de
- ulrich.commercon@spd-saar.de

- fraktion@spd-saar.de

JOSEPHINE ORTLEB FOLGEN

- Instagram: [@josephineortlebdb](https://www.instagram.com/josephineortlebdb)
- Facebook: [@josephineortleb](https://www.facebook.com/josephineortleb)
- Twitter: [@josephineortleb](https://twitter.com/josephineortleb)

- www.josephine-ortleb.de

BÜRGER*INNENBÜRO

- Josephine Ortleb, MdB
- Mainzer Straße 5
66111 Saarbrücken

- 0681 510 60
- josephine.ortleb.wk@bundestag.de